

Morschener NACHRICHTEN



Bürgerzeitung der Gemeinde Morschen

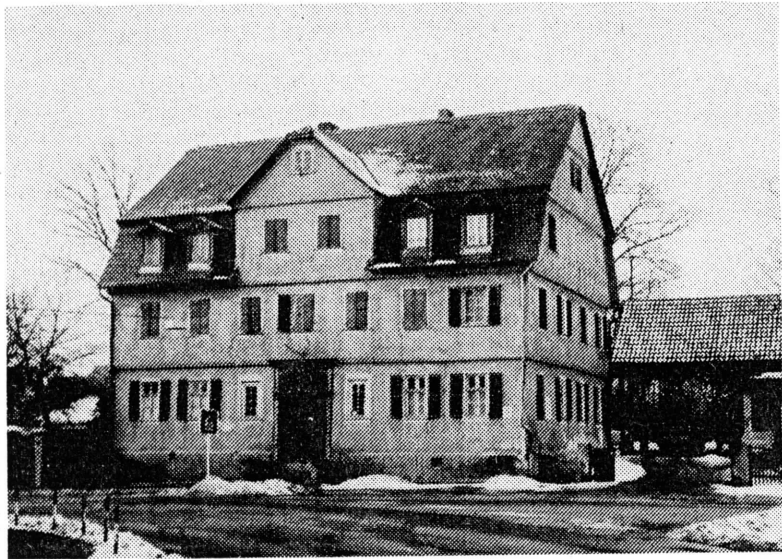
Jahrgang 11

Donnerstag, den 19. April 1979

Nummer 16

UNSERE HEIMAT

DAS FORSTAMT ZU ALTMORSCHEN



Stattlich ist der wohl über 200 Jahre alte Thurn - und Taxis ' sche Posthof; das heutige hessische Forstamt - auch heute noch - wie großartig würde das Gebäude erst wirken, wenn hier nach vielen Jahrzehnten einmal eine Renovierung, gar Restaurierung möglich wäre, wie sie die Kirche vor einigen Jahren am aus gleicher Epoche stammenden Pfarrhaus vornahm !

Geräumig und klar ist der Innenbau, aus gotischer Zeit (wohl der Gründungszeit des gegenüberliegenden Klosters Haydau von 1235) stammen die großen Keller.

Zum Posthof von einst zählten große Wirtschaftsgebäude und Stallungen für Pferde. Es erinnert die Posthofstraße an die Vergangenheit einer der wichtigsten Poststationen Niederhessens.

1564 ließ Philipp der Großmütige durch seinen Hofmarschall von Rolshausen eine Post zwischen Kassel und Friedewald einrichten. Wir finden auf alten Karten statt " Nürnberger Landstraße " nicht selten auch die Eintragung " Poststraße ", die übrigens zwischen hier und Kassel über die Berge parallel zur Fulda führte, aus Melsungen vom Georgenfeld herunterkam (Kreuzung B 83/ 487), über Schwerzelfurth nahe der Pfeiffemündung führte, zum Wildsberg emporstieg und wieder

bei Heina herabkam und dann im Fuldataal weiterlief, Erst ab 17. Jahrhundert wurde das Fuldataal trockenengelegt für die heutige Straße.

Von Anfang an wurde hier eine Post - Zwischenstation für den Umspann der Pferde eingerichtet. Die oben genannte erste Landgräfliche Sonderpost fuhr an Samstagen um 12 Uhr in Kassel ab und war 17 Uhr in Morschen. Nach kurzer Rast und Pferde - wechsel ging es dann weiter. 1705 hören wir dann vom " Nürnberg Kurs ", der mindestens auch 1717 bestand. Diese neue fahrende Post lief hier durch ab Kassel über Vacha - Meiningen - Coburg nach Nürnberg. In Nürnberg startete die fahrende Post Mittwoch, 8 Uhr, war Samstag 21 Uhr, in Altmorschen (Posthof) wo man umspannte und bis Sonntag 4 Uhr ruhte, 8 Uhr ab Melsungen, 12 Uhr in Kassel. Am folgenden Samstag, 18 Uhr, kam die Postkutsche in Amsterdam an. Rückfahrt von dort Donnerstag, 6 Uhr, Dienstag, 3 Uhr, an Altmorschen, Freitagfrüh an Nürnberg

Nicht weniger als 400 Acker Land zählten zum großen Postgute. Dr. Witting war auch Vorsitzender des " ständigen Gemeindevorstandes ". Er pachtete die Dorfbrauerei. Für die Pferde erhielt der Postmeister vom Landgrafen zusätzlich ca. 600 Ztr. Hafer geliefert.